



Pressekontakt HHL

Volker Stößel, MBA
Pressesprecher
T +49 341 9851-614
volker.stoessel@hhl.de
www.hhl.de

Leipzig, 25. September 2015

Corporate-Governance-Konferenzen vom 24. - 26. September 2015 an der HHL

„Jetzt müssen Schwellenländer ihre Corporate Governance festigen“

Hochkarätige Referenten aus Wirtschaft und Wissenschaft diskutieren über gute Unternehmensführung in Afrika, Asien und Südamerika / Interview mit Dr. Asoka Wöhrmann (Chief Investment Officer bei der Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH)

Angesicht der aktuellen Börsenlage herrscht bei den Investoren Zurückhaltung im Hinblick auf die Entwicklungsländer. „Gerade jetzt müssen die Schwellenländer ihre Corporate Governance festigen und bestehende Hindernisse beseitigen“, meint Prof. Christian Strenger, international renommierter Experte für gute Unternehmensführung. Der akademische Direktor des Center for Corporate Governance der HHL Leipzig Graduate School of Management ist sich sicher: „Nur so kann die Beurteilung von Unternehmen in Schwellenländern durch internationale Investoren verbessert werden.“

Gemeinsam mit der IFC/Weltbank richtet Prof. Strenger vom 24. bis 26. September 2015 zwei Konferenzen zu Wettbewerbsvorteilen von Corporate Governance in Schwellenländern aus. Die Konferenzen behandeln die Fragen von Unternehmen und Investoren sowohl aus einer Wirtschaftsperspektive wie auch aus akademischer Sicht. Beide Veranstaltungen sollen fundierte Erkenntnisse für die Anwendung guter Governance in Schwellenländern vermitteln. Insbesondere die Frage nach den Auswirkungen verantwortungsvollen Handelns und transparenter Regeln auf den ökonomischen Erfolg steht im Fokus der beiden Konferenzen. Hochkarätige Experten aus Brasilien, Südafrika und Indien präsentieren hierzu und diskutieren mit führenden Investoren.

Die erste Konferenz vom 24. bis 25. September fokussiert auf praktische Umsetzungsmöglichkeiten für Unternehmen und international tätige Investoren. Redner sind u.a.: Mats Isaksson (Head of Corporate Affairs, OECD), George Dallas (Policy Director of ICGN, London), Darrin Hartzler (Global Manager, International Finance Corporation), Amra Balic (European Head of Governance, Blackrock) und Dr. Asoka



HHL

LEIPZIG
GRADUATE SCHOOL
OF MANAGEMENT

Wöhrmann (Chief Investment Officer, Deutsche Asset & Wealth Management). In der anschließenden akademischen Konferenz "5th International Conference on Corporate Governance in Emerging Markets" des Emerging Markets Corporate Governance Research Network werden aktuelle Forschungsbeiträge zum Thema Entwicklung der Corporate Governance in Schwellenländern diskutiert.

Interview mit Dr. Asoka Wöhrmann, Chief Investment Officer der Deutsche Asset Management & Wealth Management Investment GmbH.

Ist Volkswagen ein Beispiel für misslungene Corporate Governance?

Es ist zu früh, bei VW eine totale Schwäche der Corporate Governance zu sehen. Teilweise spielt sie jedoch sicherlich eine Rolle. Besonders, wenn wir die semistaatlichen Verflechtungen des VW-Konzerns mit dem Bundesland Niedersachsen sehen, muss man vorsichtig sein. Ist das misslungene Corporate Governance? Was passiert ist, hat möglicherweise weniger mit Corporate Governance zu tun. Allerdings muss man zugestehen, dass sich VW in der Vergangenheit nicht gerade mit Corporate-Governance-Themen hervorgetan hat. Gleichwohl ist der Konzern auf dem Weg der Wahrnehmung, was gute Unternehmensführung ist, besser geworden.

VW hat sich auf die Fahnen geschrieben, der größte Autoproduzent der Welt werden zu wollen. Mit dem Instrumentarium, das hierfür eingesetzt wurde, so zeigt sich jetzt, ist VW teilweise über das Ziel hinausgeschossen. Die Tatsache, dass das Unternehmen innerhalb von zwei Tagen 38 Mrd. Euro Marktwert verloren hat, beweist, dass Investoren andere Erwartungen an VW hatten. VW stand sicherlich für die deutsche, global agierende Industrie. Der Fall VW hat zu einem Kollateralschaden geführt. Das sieht man am DAX. Ich hoffe, dass dieser Makel mittelfristig nicht als Abschlag auf den DAX eingepreist werden wird.

Welche Tipps haben Sie zum Thema „Investieren in unsicheren Zeiten“?

Vorangeschickt sei: Wir alle nehmen das Risiko als sehr viel größer wahr, als es tatsächlich ist. Seit der Finanzmarktkrise 2008 sind die Menschen investitionsscheu. Nicht nur der Normalbürger, selbst die Unternehmenslenker in aller Welt. Das ist also kein deutsches, kein Leipziger Phänomen, es ist ein globales Phänomen. Es gibt eine Tendenz in unsicheren Zeiten, wonach die Menschen ihr Geld lieber in der Kasse liegen lassen. Bei null Zinsen und bei positiver Inflation verlieren die Menschen schleichend ihre Kaufkraft. Dies wird jedoch nicht wahrgenommen. Das ist das Risiko. Um dem zu entrinnen, gilt es, kalkuliert zu investieren. Wichtig dabei ist, dass man sich den Zeithorizont festlegt. Ich vertrete die Philosophie einer mittel- und langfristigen Anlagestrategie. Hierbei muss ich wissen, dass ich das zu investierende Geld mittel- oder langfristig nicht für den Urlaub, für die Ausbildung meiner Kinder oder andere Ausgaben benötige sondern



HHL

LEIPZIG
GRADUATE SCHOOL
OF MANAGEMENT

für meine Altersvorsorge oder ein Investment anderer Art nutzen kann. Das heißt: Ich kann dieses Geld entbehren. Aktuell würde ich, wenn Sie mich persönlich fragen, Aktiensparpläne und professionell geführte Mischfonds empfehlen. Bei der derzeitigen Zinssituation würde ich, falls ich es finanziell darstellen kann, über Immobilien nachdenken. Dies ist ein gutes Standbein für die Rente.

Bleibt die DWS auch in unsicheren Zeiten in Schwellenländern engagiert?

Wir sind in Schwellenländern engagiert. Gleichwohl agieren wir in diesen Regionen seit zwei Jahren eher defensiv. Wir bauen aber Expertise in Schwellenländern wie Asien auf. Die ökonomische Dynamik beispielsweise in Asien hat sich noch nicht in den Märkten niedergeschlagen. Die ökonomischen Restrukturierungserfordernisse sind hoch. Die Wahrnehmung von Corporate-Governance-Themen in den Schwellenländern kann besser werden. Wir müssen hier langfristig denken und Expertise aufbauen. Wir können nicht mehr nur von Europa und den USA aus investieren, sondern wir müssen in den lokalen Märkten sein. Schwellenländer sind nicht nur für die lokalen Investments wichtig, sie beeinflussen auch die wirtschaftliche Dynamik in den westlichen Ländern.

Dr. Asoka Wöhrmann ist Chief Investment Officer und Mitglied des Executive Committee von Deutsche Asset & Wealth Management, der Vermögensverwaltung der Deutsche Bank AG. Herr Wöhrmann kam 1998 zum Unternehmen. Zuletzt war er als Global CIO für Rentenpapiere, Aktien und Multi-Asset-Anlagen im Privatkundengeschäft tätig. Zuvor war er Leiter Absolute Return Strategies, Leiter des Währungsmanagements sowie Manager eines internationalen Anleiheportfolios. Der Diplom-Volkswirt begann seine berufliche Laufbahn als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Dozent an der Technischen Universität Wien und der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg, wo er in Wirtschaftswissenschaften promoviert hat.

geboren 06.06.1965

Uniabschluss 03/1998 (Dr. rer.pol)

Leitungsfunktionen

- 03/2009 Geschäftsführer der Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH (vormals DWS Investment GmbH)
- 01/2011 Global Chief Investment Officer DWS der Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH (vormals DWS Investment GmbH)
- 11/2012 Global Co-Chief Investment Officer (CIO) Asset & Wealth Management Division, Mitglied des Global Executive Committee Asset & Wealth Management Division, Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH

Das **Center for Corporate Governance (CCG)** an der HHL Leipzig Graduate School of Management wurde im April 2010 gegründet. Die Forschungsschwerpunkte sind unter anderem: Corporate Governance und Unternehmensperformance, Governance Ratings, Diversity und Corporate Governance in Schwellenländern. Es wird geleitet von einem akademischen Direktorium, bestehend aus Univ.-Prof. Dr. Marc Steffen Rapp (Philipps-Universität Marburg), Prof. Christian Strenger und Univ.-Prof. Dr. Michael Wolff (Georg-August-Universität Göttingen). Das CCG kooperiert mit zahlreichen Governance-Einheiten internationaler Universitäten und der Global Governance Knowledge Group der IFC/Weltbank. www.hhl.de/ccg



HHL LEIPZIG
GRADUATE SCHOOL
OF MANAGEMENT

Die **HHL Leipzig Graduate School of Management** ist eine universitäre Einrichtung und zählt zu den führenden internationalen Business Schools. Ziel der traditionsreichsten betriebswirtschaftlichen Hochschule im deutschsprachigen Raum ist die Ausbildung leistungsfähiger, verantwortungsbewusster und unternehmerisch denkender Führungspersönlichkeiten. Die HHL zeichnet sich aus durch exzellente Lehre, klare Forschungsorientierung und praxisnahen Transfer sowie hervorragenden Service für ihre Studierenden. Die HHL ist akkreditiert durch AACSB International. www.hhl.de